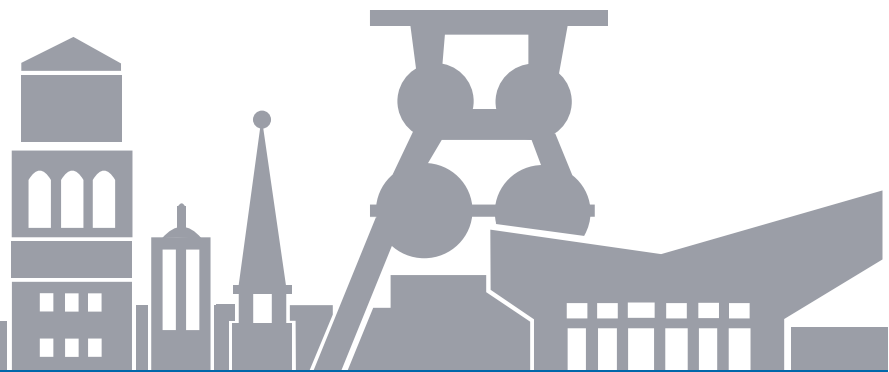


Ruhr 110



Ihre Polizei für Essen und Mülheim



**Wir wünschen
allen Leserinnen
und Lesern
ein besinnliches
und frohes
Weihnachtsfest!**



**Frank
Richter**

Aktuelles
aus der Behörde



**Neues von
der Polizei**

Verkehrsunfallaufnahme-
Team

Weitere Themen:

110 Jahre Polizei Essen –
So haben wir gefeiert
Motorsport im PSV Essen
Die Bereitschaftspolizei-
hundertschaft
Preisrätsel u.v.m.



Wegweiser



Polizeipräsident Frank Richter

Seite 3



Neues von der Polizei – Das Verkehrsunfallaufnahme-Team

Seite 4/5



Polizei informiert und klärt auf – Mythos oder Wahrheit?

Seite 6/7



Motorsport im PSV – Kartsport, Motortouristik und Clubabende

Seite 8/9



Nice-to-know – Wissenswertes für Jedermann

Seite 10/11



110 Jahre Polizei Essen – So haben wir gefeiert

Seite 12/13



Von Menschen für Menschen – Wir unterstützen Projekte in Lateinamerika

Seite 14/15



Es war einmal – Singende Polizisten im Saalbau

Seite 16



Kurz notiert – Erinnern Sie sich?

Seite 17



Hinter den Kulissen – Die Bereitschaftspolizeihundertschaft

Seite 18/19



Dein Freund und Helfer – Unsere Kinderseiten für kleine Polizisten

Seite 20/21



Zum Schmunzeln – Was wirklich geschah

Seite 22



Preisrätsel/Nachwort/Impressum

Seite 23



Chefsache

Polizeipräsident Frank Richter

Aktuelles aus der Behörde



Polizeipräsident Frank Richter

Liebe Leserinnen und Leser, das Jahr 2019 neigt sich dem Ende zu und passend zum Jahresausklang freue ich mich, Ihnen die neunte Ausgabe der Ruhr110 präsentieren zu dürfen.

2019 war für meine Mitarbeiterinnen und meine Mitarbeiter sowie wie für mich ein besonderes Jahr. Die Polizei Essen wurde 110 Jahre alt und so fanden – neben der alltäglichen Arbeit – diverse Veranstaltungen und Aktionen im Rahmen dieses Jubiläums statt. Hierbei herausragend waren mit Sicherheit zwei Ereignisse:

Am 24. August fand bei herrlichem Wetter ein Tag der offenen Tür statt, bei

dem wir mehrere tausend Bürger nicht nur aus Essen und Mülheim an der Ruhr begrüßen durften. Hier konnten wir uns als bürgernahe und leistungsstarke Polizei präsentieren.

Am 2. November organisierte die Polizei Essen in Kooperation mit dem Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat und der Bank im Bistum Essen in der Kirche St. Gertrud ein Benefizkonzert zu Gunsten des Projektes „Gewalt gegen Mädchen und junge Frauen in Bolivien“. Es freut mich besonders, dass ich für dieses Konzert das Landespolizeiorchester NRW und den Star-Trompeter Till Brönner gewinnen konnte. Am Ende konnte ein Reinerlös von 26.000 Euro gesammelt werden.

Für mich war es eine große Freude und ein persönliches Anliegen, dass ich im Dezember die Möglichkeit hatte, Frau Reyna Cachi Salamanca, die Initiatorin des Projektes in Bolivien, kennenzulernen. Impressionen und Berichte zu diesen Veranstaltungen finden Sie in dieser Zeitung.

In der Rubrik „Hinter den Kulissen“ stellt sich in dieser Ausgabe eine Dienststelle vor, die Sie regelmäßig bei Großveranstaltungen, Fußballspielen oder Demonstrationen im Einsatz sehen. Die 7. Bereitschaftspolizeihundertschaft gewährt einen Blick hinter die Kulissen und beschreibt ihren alltäglichen Dienst sowie ihre Aufgaben in diversen Einsätzen.

Im Oktober dieses Jahres haben wir ein Pilotprojekt beim Polizeipräsidium Essen gestartet, das zur Verbesserung der Befundaufnahme bei schweren Verkehrsunfällen führen soll. Mehr zur neuen Aufgabe lesen Sie in dieser Ausgabe.

Bei all den positiven Erlebnissen möchte ich nicht verschweigen, dass in diesem Jahr insbesondere die Straftaten zum Nachteil älterer Menschen zugenommen haben. Falsche Polizeibeamte, falsche Wasserwerker und immer wieder der Enkeltrick führen zum Teil zu erheblichen Vermögensschäden. Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden auch hier ihr Bestes geben, um mögliche Opfer zu sensibilisieren und die Täter beweiskräftig zu überführen.

Nun aber wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre dieser Zeitung. Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Frank Richter
Polizeipräsident



Neues von der Polizei

Verkehrsunfallaufnahme-Team

Unfallort = Tatort: Warum Akribie hier besonders wichtig ist



Reifen quietschen – ein lautes Krachen: der Verkehrsunfall.

Jeder war schon einmal dabei, jeder kennt das Endergebnis: Reichlich Blechschäden, leider oftmals auch Personenschäden. Doch trotz der wenigen Sekunden, die ein Unfall nur dauert, sind die emotionalen (und letztlich auch finanziellen) Auswirkungen für alle Beteiligten oft monatelang zu spüren. Auf Nachfrage können sich Zeugen oft gar nicht genau erinnern, wie es eigentlich zu dem Unfall kam. Zur Beantwortung der Fragen „Wer? Wie? Was?“ tritt nun das Verkehrsunfallaufnahme-Team in Aktion. Das Essener Team besteht aus insgesamt 13 Personen, die rund um die Uhr für besonders gravierende Verkehrsunfälle angefordert werden.

Tagsüber wird Früh- und Spätdienst versehen; nachts und am Wochenende ist das Team in Rufbereitschaft.

Das Pilotprojekt wurde vom Innenministerium zunächst für 18 Monate ins Leben gerufen. In dieser Zeit sollen die vielen Vor- und etwaige Nachteile festgehalten und ausgewertet werden. Das Konzept des Unfallaufnahme-Teams ist nicht unbedingt neu. Das Ministerium verspricht sich allerdings eine umfassende wissenschaftliche Evaluierung, die die Herangehensweise an das Thema „schwere und tödliche Verkehrsunfälle und deren Aufnahme“ für das ganze Land NRW auf einen gemeinsamen Stand bringen soll. Kern der neuen Herangehensweise ist außerdem die fortgeführte Sachbear-

beitung nach erfolgter Unfallaufnahme. Bis zur Abgabe an die Staatsanwaltschaft bleibt der Unfall so in den Händen des selben Teams. Während der gesamten Unfallaufnahme und -sachbearbeitung besteht enger Kontakt zur Dienststelle „Verkehrsunfallprävention und Opferschutz“ der Polizei Essen, um alle Belange des



3-D-Scanner zur exakten räumlichen Erfassung der Unfallstelle

Opferschutzes zu berücksichtigen.

An der Unfallstelle bilden jahrelange Erfahrung und spezielle Fortbildungen den Grundstein für eine umfangreiche Aufnahme. Oberstes Ziel ist es immer, eine lückenlose Rekonstruktion des Unfallgeschehens zu erarbeiten und so die strittigsten Fragen im Bereich der Unfallverursachung und dessen Vermeidbarkeit festzuhalten. Das war früher so – das wird auch weiterhin so bleiben.

Herzstück der Unfallaufnahme ist ein 3-D-Scanner, der eine exakte räumliche Erfassung ermöglicht. So kann die Unfallstelle „digital eingefroren“ und für weitere Ermittlungen und spätere Entscheidungen durch Staatsanwaltschaft und Gericht eingesehen werden. Die Unfallstelle kann mittels einer Virtual-Reality-Brille betrachtet werden. So können Positionen von Fahrzeugen und Zeugen nachvollzogen und Angaben aller



in Essen und Mülheim



Das neue Verkehrsunfallaufnahme-Team auf einen Blick

Start:	Oktober 2019 – für zunächst 18 Monate
Personal:	13 Beamtinnen und Beamte
Dienstzeiten:	Früh- und Spätdienst (6.00 - 22.00 Uhr) Rufbereitschaft zur Nachtzeit, an Feiertagen und am Wochenende
Einsatzgrund:	besonders gravierende Verkehrsunfälle
Eingesetzte Technik:	3-D-Scanner, Virtual-Reality-Brille, Drohne, spezielle Auslesegeräte
Oberstes Ziel:	lückenlose Rekonstruktion des Unfallgeschehens

Beteiligten genau geprüft werden. Für weitläufige Unfallstellen und unwegsames Gelände wird eine Drohne Verwendung finden, die durch die Vogelperspektive einen völlig neuen Blickwinkel auf die Unfallstelle ermöglicht. Neben den bekannten Unfallspuren auf der Fahrbahn, können an Fahrzeugen mit Hilfe von computergestützten Auslesegeräten digitale Daten gewonnen werden. Diese digitalen Spuren gewähren tiefe Einblicke in die letzten Sekunden vor dem Verkehrsunfall. Bei der Auswertung können eindeu-

tige Rückschlüsse, vor allem auf Geschwindigkeit, Brems- und Lenkverhalten, gezogen werden.

Fazit:

Verkehrsunfallaufnahme ist Tatortarbeit. Jeder Unfall zieht schwere Folgen nach sich. Jede professionelle Unfallaufnahme muss vornehmlich den Ansprüchen von Opfern und Hinterbliebenen gerecht werden. Die Fragen „Wer? Wie? Was?“ bedürfen der Aufklärung des Unfalls mit modernster Technik, speziellen Fortbildungen und umfassender Erfahrung.

IHR SPEZIALIST FÜR KAROSSERIE UND FAHRZEUGBAU

Wir bieten Ihnen Nutzfahrzeugbau, Einrichtungen und Aufbauten nach Maß – ganz nach den jeweiligen Bedürfnissen.

Aus unserem Leistungskatalog:

- Instandsetzung von Unfallschäden (Blech, Karosserie)
- Ausstattung für Sonder- und Wegerechte, Blaulichtanlagen
- Funkanlagen
- Spezial-Ausbauten und -Einrichtungen durch unseren Service-Partner ALUCA
- Kranaufbau
- Und vieles mehr

LUEG.
gewa

GEWA Karosserie- und Fahrzeugbau GmbH • Pferdebahnstraße 48-50 • 45141 Essen
Fon 0201 43882-0 • Fax 0201 43882-22 • info@gewa-fahrzeugbau.de • www.gewa-fahrzeugbau.de



Polizei informiert

Faktencheck: Krimi vs. Polizeiarbeit

Die häufigsten Irrtümer aufgrund von Film und Fernsehen



Kaum ein Genre ist so beliebt wie der Krimi. In Kino und Fernsehen wird der Polizeialltag, der Spannung und Action zuliebe, jedoch wesentlich beschleunigt: Der Abgleich der Fingerabdrücke dauert gerade einmal wenige Minuten, die Fahrt zum Tatort vielleicht fünfzehn Sekunden. Überhaupt ist alles schneller, lauter, gruseliger. Davon lassen auch wir uns unterhalten. Mit dem folgenden Faktencheck möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit geben – so, wie sie im echten Leben stattfindet.

Das „Verhör“

Kurz vorab: Richtigerweise heißt es Vernehmung. Diese scheint im Film immer in einem dunklen Büro oder in einem nahezu klinisch kahlen Kellerraum stattzufinden. Ein Tisch, zwei Stühle und

eine notdürftige Funzel an der Decke. Der Kommissar und der Tatverdächtige im Fokus der Kamera. Im Nebenraum steht der Partner des Ermittlers und beobachtet das Schauspiel durch – Sie ahnen es schon – einen venezianischen Spiegel. Im Polizeipräsidium Essen gibt es zwar Räume, die speziell für Vernehmungen vorbereitet sind, aber wenig mit der bereits beschriebenen Kinoatmosphäre gemein haben. Vernehmungen sind zudem nicht an das Präsidium oder die Wachen gebunden. Sie können ebenso bei einem Zeugen Zuhause oder bei einem Opfer im Krankenhaus stattfinden. Klingt vielleicht weniger spannend, ist aber weitaus praktischer.

Nur Mord und Totschlag

Würde man die in den Krimis dargestellten Fälle für bare Münze nehmen, müsste

sich bei der Polizei alles um „Mord und Totschlag“ drehen. Schließlich steht 90 Minuten lang ein einzelner Mordfall oder eine Mordserie im Mittelpunkt, für den das Ermittlerduo selbstverständlich auch alles andere



re stehen und liegen lässt. Klar: Die Ermittler und damit der Filmemacher haben nur diese 90 Minuten, um den Fall aufzuklären zu lassen.

Ein Blick auf die Zahlen zeigt, dass der Arbeitsalltag durchaus anders aussieht: 2018 verfolgte die Polizei Essen insgesamt 61.350 Straftaten. Die sogenannten Straftaten gegen das Leben hatten dabei mit 25 Fällen in Essen und 4 Fällen in Mülheim an der Ruhr nur einen Anteil von 0,05 Prozent.

Nichtsdestotrotz: Gerade diese Ermittlungen erfordern penible Kleinstarbeit und nehmen viel Zeit in Anspruch. Dementsprechend hoch ist die Arbeitsbelastung, da meist nicht nur „eine“ Mordkommission, sondern häufig mehrere sogenannte MKs parallel abgearbeitet werden müssen.

und klärt auf

Dem Täter hinterher

Ist der Tatverdächtige erst einmal identifiziert, folgt auf der Leinwand die Verfolgung. Besonders spektakulär heizen Täter und Filmpolizei dann durch von Leuchtreklame erhellte Straßen. Plötzlich zwingt dann eine Sackgasse den Täter auszusteigen und zu Fuß zu flüchten. Mit gezogener Schusswaffe nehmen die fiktiven Beamten die Verfolgung auf.



So nicht! Gibt es nur im Film.

Im echten Leben darf während einer Verfolgungsfahrt nie die Sicherheit der Beamten und die anderer Verkehrsteilnehmer aus dem Blick geraten. Wenn es trotz aller Vorsichtsmaßnahmen zum Unfall kommt, ist dies jedes Mal – auch für die Kollegenschaft – ein Schock. Natürlich durchlaufen die Beamten spezielle Fahrtrainings, um Sicherheit zu geben und Unfälle zu vermeiden.

Mit Blick auf die Eigensicherung ist es eher unüblich, dass eine Beamtin oder ein Beamter dem Tatverdächtigen alleine hinterherläuft. Eine Jagd durch dunkle Gassen, über Zäune und Hecken macht sich zwar auf der großen Leinwand gut, stellt aber in der Realität oft ein großes Sicherheitsrisiko dar.

Identifizierung der Toten

Vermutlich aus dramaturgischen Gründen bitten die Ermittler im Film häufig Familienangehörige, Leichen

zu identifizieren. Natürlich entsteht so ein emotionaler Spannungsmoment, wenn ein weißes Tuch vom Gesicht des Toten gezogen wird und darunter das Gesicht des offenbar vermissten Familienmitglieds zum Vorschein kommt. Tatsächlich müssen die Ermittler diesen Weg nur selten wählen. Bei den meisten Verstorbenen ist es relativ offensichtlich, um wen es sich handelt, da sie etwa in ihrer Wohnung durch Angehörige entdeckt wurden. Wenn die Identität nicht feststeht, können zum Beispiel Ausweispapiere, Kleidung, Narben, Tattoos oder Fingerabdrücke Aufschluss über die Identität einer Person geben.

In ganz NRW wird, so zeigt ein Blick ins Fahndungsportal, derzeit öffentlich um Hinweise zu drei toten Personen gebeten. Diese können sie übrigens hier einsehen: www.polizei.nrw/fahndungen.

Nach dem Dienst zur Pommestube

Besonders in Filmen und Serien, die im Ruhrgebiet spielen, verschlägt es die Polizistinnen und Polizisten spätestens zum Dienstende an die Bratwurst- und Pommestube. Sie ist, nicht ganz zu Unrecht, im Pott das Symbol für Feierabend und das einhergehende Durchatmen geworden. Diese Szenen symbolisieren aber auch einen Beruf, der geprägt ist vom Schichtdienst, unplan-

baren Pausen und einer hohen Schlagfrequenz der Einsätze. Gleichzeitig macht ihn dieser Überraschungsfaktor zu einem der vielfältigsten und spannendsten Berufe. Kern dieser Arbeit ist auch die Teamarbeit und hier schließt sich der Kreis zur Pommestube. Viele nutzen den Kreis der Kollegen, um gemeinsam abzuschalten, über das Erlebte zu sprechen und natürlich auch, um Pommestessen – in Essen selbstverständlich „Rot-Weiss“!

LANDSCHAFT IST UNSERE BAUSTELLE



Seit über 55 Jahren ist KNAPPMANN im Bereich Landschaftsbau und Begrünung ein innovativer und verlässlicher Partner für Kunden und Mitarbeiter. Wir stehen unseren Kunden von der Planung bis zur Umsetzung auch nach Bauende für die Pflege ihrer Projekte zur Verfügung. Für unsere über 100 Mitarbeiter sind wir ein fairer sowie zuverlässiger Arbeitgeber und fördern stets die Weiterbildung und Weiterentwicklung unseres Teams.



KNAPPMANN GmbH & Co. Landschaftsbau KG
Heinz-Bäcker-Straße 31 · 45356 Essen · Tel. 0201 8666-3
Mail: info@knappmann.de · www.knappmann.de



Motorsport

Unsere schnelle Abteilung – Kartsport, Motortouristik und Clubabende



Über uns
Im Jahre 1960 wurde unser Club als Abteilung des Polizei-Sportvereins Essen 1922 e.V. gegründet.

Wir schlossen uns dem ADAC als Ortsclub an und sind Mitglied des Essener Sportbundes und des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen. Der Deutschen Verkehrswacht gehören wir als kooperatives Mitglied an.

Momentan zählen wir ca. 70 Mitglieder aus allen Berufsgruppen und allen Altersklassen ab 8 Jahren.

Angebote
Wir betätigen uns seit Gründung an ungezählten motortouristischen Wettbewerben, wie beispielsweise der Internationalen Polizei-Sternfahrt. Diese Veranstaltungen sind für jeden Interessierten offen.

Clubintern bieten wir verschiedene „pokalbewertete“ Wettbewerbe wie die Bildersuchfahrt oder Winterfahrt an.

In der Motorsportabteilung boomt die faszinierende Welt historischer Fahrzeuge in all ihren Facetten.

Viele Oldtimer und Youngtimer befinden sich in den pflegenden Händen von Clubmitgliedern der Motorsportabteilung.



Die Oldtimer: ein Minicooper und ein VW Golf I

Jeden 1. Dienstag im Monat findet ab 20.00 Uhr unser Clubabend im PSV Clubhaus (Hovescheidtstr. 25 in Essen) statt.

im PSV Essen

Motorsport

Rückläufige Veranstaltungszahlen – insbesondere im Ralleysport – haben auch in unserem Club ihre Auswirkung gezeigt. So liegt heute der Kartsport bei uns an erster Stelle. Hier ragt besonders die Jugend-Kart-Gruppe heraus, die wöchentlich auf clubeigenen Karts trainiert und unseren Club bei zahlreichen ADAC-Meisterschaftsveranstaltungen vertritt. Desweiteren sind wir im Besitz eines Slalom-Pkw nach G 6 Reglement, einem

VW Polo. Dieses Fahrzeug wird hauptsächlich von unseren jugendlichen Lizenzfahrern eingesetzt, steht aber auch den anderen Clubmitgliedern ab 16 Jahren zur Verfügung.

Ist Ihr Interesse geweckt?
Ein Probetraining ist nach telefonischer Anmeldung bei unserem Abteilungsleiter Achim Stritzke unter: 0208-73969 oder 0201-829 4623 möglich.

Wir freuen uns auf Sie!



VW Polo des ADAC

Aikido	Gymnastik	Muay Thai & Luta Livre
Judo	Karate	KravMaga
Leichtathletik	Motorsport	Polizeichor
Rehasport	Schießsport	Schwimmen
Taekwondo	Tennis	

Der PSV in Essen:

2.500 Mitglieder in 14 Abteilungen

Mehr Infos:
www.psv-essen.de

**Unterstützen Sie die Essener Sportler –
jetzt Fördermitglied werden!**

Spendenkonto:

Polizei-Sportverein Essen 1922 e.V.
Sparkasse Essen · IBAN DE17360501050007850282



POLIZEI-SPORTVEREIN ESSEN DER VEREIN FÜR SPORT UND KULTUR

Polizeisportverein Essen 1922 e.V.
Büscherstraße 2-6, 45131 Essen

Telefon (0201) 829-1041
Telefax (0201) 829-1019

E-Mail: kontakt@psv-essen.de
Web: www.psv-essen.de

Nice-to-know

Wissenswertes für Jedermann

Teil 2: E-Scooter – Was ist erlaubt und was nicht?



Im Sommer schuf der Gesetzgeber die rechtlichen Voraussetzungen für den Betrieb der sog. Elektrokraftfahrzeuge (EKF), welche vor allem in Form von E-Scootern in der Innenstadt und Umgebung zu finden sind. Unter EKF fallen beispielsweise auch die Segways, deren rechtliche Voraussetzungen zuvor in der Mobilitätshilfenverordnung (MobHV) geregelt waren.

Nun finden Sie alle rechtlichen Grundlagen in der Elektrokraftfahrzeuge-Verordnung. Der zweite Teil der Reihe Nice-to-Know soll Ihnen die Regelungen bezüglich der E-Scooter einfach und kompakt darstellen. Denn einige Monate nach ihrer Einführung musste die Polizei leider feststellen, dass die rechtlichen Grundlagen und Voraussetzungen den meisten Nutzern nicht bekannt sind.

Seit der Einführung der E-Scooter registrierte die Polizei nämlich eine Vielzahl von Verstößen, die mitunter eine erhebliche Bestrafung mit sich führten. Insbesondere die Nutzung der E-Scooter unter Alkoholeinfluss macht der Polizei viele Sorgen. Die Alkohol- /Betäubungsmittelgrenze bei E-Scootern liegt im selben Bereich wie bei Kraftfahrzeugen bei 0,3 Promille.

Hier haben Sie nun eine Übersicht, die hoffentlich Klarheit schafft:

Mindestalter Ja? / Nein?	Fahrerlaubnis Ja? / Nein?	Radweg- benutzung? Ja? / Nein?	Kein Radweg vorhanden?	Gehweg- benutzung? Fußgängerzone?	Verkehrsberuhigter Bereich?
Ja, 14 Jahre	Nein	Ja	Fahrbahn	Nein	Ja
Versicherungspflicht? Ja? / Nein?	Zwei Personen auf E-Scooter	Anhänger mitführen?	Neben- einander / Freihändig fahren?	Alkohol-/ Betäubungsmittel- grenzwerte?	Handzeichen, wenn kein Blinker vorhanden?
Ja	Nein	Nein	Nein	Ja, EKF = Kraftfahrzeug*	Ja
Helmpflicht?	Handynutzung?	ABE?	Versicherungsplakette?	Fabrikschild?*	
Nein*2	Nein	Ja	Ja	Ja	

* Es gelten die Regelungen, die jeder Autofahrer zu beachten hat.

*2 Die bauartbedingte Höchstgeschwindigkeit (bbH9) von 20 km/h wird nicht überschritten.

*3 Folgende Angaben müssen erkennbar sein: Fzg.-Typ (Elektrokraftfahrzeug), Angaben zur bbH, Genehmigungsnummer der Behörden.

Richtig unterwegs

Sichtbarkeit bringt Sicherheit

Für alle Verkehrsteilnehmer

Dunkelheit, Regen, schlechte Lichtverhältnisse:

Wer diese drei Wörter hört, denkt sofort an die dunkle Jahreszeit. Man freut sich auf die anstehende Weihnachtszeit, hofft vielleicht auch auf Schneefall und sitzt mit einem leckeren Tee auf der wärmenden Couch. Damit Sie die Zeit auch unbeschwert genießen können, möchten wir Sie aber auch darauf hinweisen, dass es insbesondere in den Winter- und Frühlingsmonaten zu den meisten Unfällen unter Beteiligung von Fußgängern kommt.

Im Jahr 2018 registrierte die Polizei für die Städte Essen und Mülheim an der Ruhr insgesamt 433 Unfälle mit Fußgängern, davon 258 in den Monaten Januar bis März und Oktober bis Dezember. Die Tendenz für das laufende Jahr 2019 ist gleichbleibend. Um Unfälle zu vermeiden ist daher jeder Verkehrsteilnehmer gefragt.

Fußgänger:

Tragen Sie helle, am besten reflektierende Bekleidung oder nutzen Sie Reflektoren. Nutzen Sie Ampeln (nur bei Grünlicht!) und Fußgängerüberwege und treten Sie nicht zwischen geparkten Fahrzeugen auf die Straße. Seien Sie in Ihrem Verhalten Vorbild für Kinder und Jugendliche.

Rad- und Kradfahrer:

Tragen auch Sie am besten helle/reflektierende Bekleidung. Fahren Sie stets mit Licht und achten Sie darauf, dass Ihre Beleuchtungseinrichtung vollständig und funktionstüchtig ist. Halten Sie den nötigen Sicherheitsabstand ein und seien Sie stets bremsbereit.

Autofahrer:

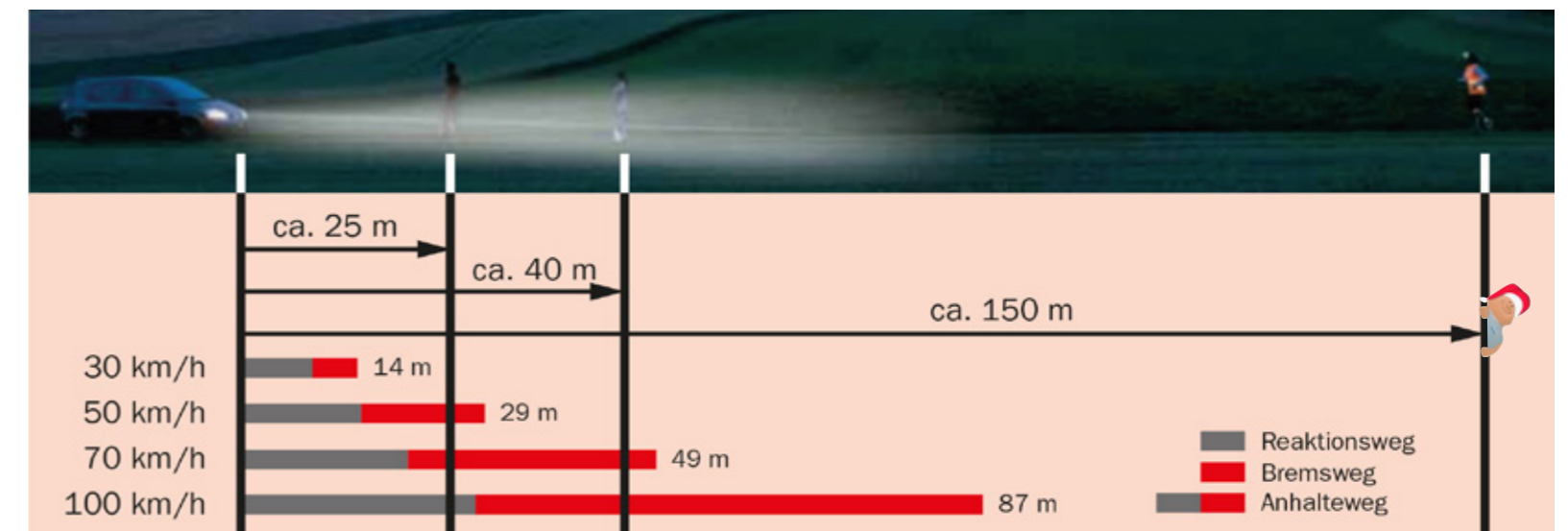
Auch Autofahrer müssen stets darauf achten, dass die Beleuchtungseinrichtung funktionsfähig und vor allem auch richtig eingestellt



ist – fragen Sie hierzu in der Werkstatt nach. Eine falsche Bereifung verlängert den Bremsweg um ein Vielfaches. Eine witterungsangepasste Bereifung ist vorgeschrieben. Passen Sie die Geschwindigkeit der Witterung an. Auch wenn Tempo 50 km/h erlaubt ist - Sie dürfen auch langsamer fahren! Säubern Sie Ihr Fahrzeug/Ihre Fahrzeugscheiben vor Fahrtantritt. Laub, Schneereste und beschlagene Scheiben beeinträchtigen die Sicht und können auch bei der Fahrt für hinterher-

fahrende Fahrzeuge gefährlich sein. Und eine besonders wichtige Info: Vergessen Sie nicht den Schulterblick, wenn Sie abbiegen. Denn gerade bei Abbiegevorgängen kommt es besonders häufig zu Zusammenstößen mit Fußgängern.

Es gilt: Fahren und bewegen Sie sich vorausschauend und passen Sie die Geschwindigkeit der Witterung an, denn so schaffen Sie einen Sicherheitspuffer, der letztendlich Leben retten kann.



Reaktionsweg, Bremsweg und Anhalteweg bei unterschiedlichen Geschwindigkeiten



110 Jahre

Polizei Essen



Man soll die Feste feiern, wie sie fallen. **110 Jahre Polizei Essen** – zu gerne nahmen wir diese Gelegenheit wahr, um ein großes Geburtstagsfest zu veranstalten. Pünktlich um 11.00 Uhr fiel am 24. August der Startschuss zur Feier im und am Polizeipräsidium an der Büscherstraße in Rütterscheid. Der Essener Polizeipräsident Frank Richter begrüßte bereits kurz nach dem Start viele hundert Gäste. Darunter waren auch der Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen, Herbert Reul, und die Oberbürgermeister aus Essen und Mülheim an der Ruhr, Thomas Kufen und Ulrich Scholten. Von einem Dach im Innenhof entfalteten die Höhenretter der Feuerwehr und Beamte des Essener Spezialeinsatzkommandos ein Banner mit dem für das Ruhrgebiet bekannten Gruß: „Glück auf!“

Gemeinsam mit der Feuerwehr, den Johannitern, der DEKRA, dem Polizeisportverein und etlichen anderen Unterstützern und Helfern, hatten viele fleißige Hände Stände, Hüpfburgen, Fahrzeuge und Aktionsflächen vorbereitet und garantierten in den folgenden sieben Stunden einen reibungslosen Ablauf. Uniformierte

und zivile Polizisten sorgten rundum für die Sicherheit etlicher tausend Besucher. Dienstlich zum Einsatz kam kein Polizist, jedoch waren alle Helfer einsatzbereit, wenn es darum ging, mit Kindern zu malen, zu spielen und ihre Fragen zu beantworten. Auch die Größeren kamen nicht zu kurz, sie schauten den Vorführungen unserer Diensthundstaffel auf der Wiese am Haumannplatz zu, wenn es für unsere vierbeinigen Kollegen darum ging, versteckte Sachen zu suchen oder Bösewichte aufzuhalten. Direkt daneben überzeugte die Landesturnriege mit ihren akrobatischen Einlagen und unsere Selbstverteidigungstrainer zeigten in kraftvollen Aktionen, wie sie Übeltäter überwältigten. Das polizeiliche Glücksrad musste einspringen, den Strom der vielen Interessierten zu begrenzen, die gerne einen Blick in das Einsatzleitstelle werfen wollten. Einigen hundert Besuchern war das Glücksrad hold, sie durften in den gesicherten Bereich. Dort lief natürlich trotz der Feierlichkeiten der Polizeialltag weiter – denn auch in solch ausgelassenen Situationen gilt für die Polizei: **Sicherheit immer zu 110 Prozent!**



Für jede Leiche gibt's 'nen Schnaps!: 110 Geschichten aus dem Alltag der Polizei Essen

Gebundenes Buch
24,95 Euro



Das Buch kann online sowie in den Leserläden der Funke Medien Gruppe erworben werden.

Von Menschen

Polizei und Adveniat

Wir unterstützen gemeinsam Projekte in Lateinamerika



Till Brönner, Scott Lawton, Dr. Peter Güllmann, Stephan Jentgens und Frank Richter (von links nach rechts) bei der Scheckübergabe nach dem Benefizkonzert, Foto: Achim Pohl

Benefizkonzert mit dem Landespolizeiorchester NRW und Till Brönner war ein riesiger Erfolg

Zum Abschluss der Feierlichkeiten zum 110-jährigen Geburtstag der Polizei Essen veranstaltete Polizeipräsident Frank Richter zusammen mit der Bank im Bistum ein Benefizkonzert zugunsten des Lateinamerika-Hilfswerks Adveniat. Frank Richter kennt Lateinamerika von vielen Reisen und zeigte sich überzeugt: „Jeder Cent, der heute für das Projekt in Bolivien zusammenkommt, ist gut angelegt.“ Das Landespolizeiorchester NRW und Star-Trompeter Till Brönner nahmen die rund 320 Gäs-

te in der Kirche St. Gertrud mit auf eine überraschende musikalische Reise. Mit den ersten Tönen war es eine besondere Atmosphäre. Scott Lawton, Dirigent des Landespolizeiorchesters, war der Meinung, „dass heute alle das Gefühl haben, am richtigen Platz zu sein“. Insbesondere nach dem Song „Happy“ von Pharrell Williams hielt es die Zuschauer nicht mehr auf ihren Sitzen. Und so gab es am Ende Standing Ovationen für die Musiker und 26.000 Euro Reinerlös für den guten Zweck. Stephan Jentgens, Geschäftsführer des Lateinamerika-Hilfswerks Adveniat, zeigte sich am Ende des Konzertes glücklich über die hohe Spendenbereitschaft

und nahm schließlich aus den Händen von Polizeipräsident Frank Richter und Bankdirektor Peter Güllmann den Spendenscheck entgegen.



Till Brönner mit dem Landespolizeiorchester NRW, Foto: Achim Pohl

Zu Adveniat:

Adveniat beschreibt sich auf der eigenen Homepage „adveniat.de“ wie folgt:

„Adveniat, das Lateinamerika-Hilfswerk der katholischen Kirche in Deutschland, steht für kirchliches Engagement an den Rändern der Gesellschaft und an der Seite der Armen. Adveniat finanziert sich zu 95 Prozent aus Spenden. Adveniat fördert Projekte, wo die Hilfe am meisten benötigt wird: an der Basis, direkt bei den Armen.“

Der Reinerlös des Konzertes mit dem Landespolizeiorchester des Landes NRW und dem Star-Trompeter Till Brönner geht an ein Projekt in Bolivien, bei dem sich die Psychologin Reyna Cachi Salamanca um Mädchen und junge Frauen kümmert, die jeder Form von Missbrauch, wie Kinderarbeit, sexueller Ausbeutung oder Drogenkonsum, ausgesetzt sind.

für Menschen

„Viele Straßenkinder verkaufen ihren Körper, um ein wenig Geld für Essen und einen Schlafplatz zu verdienen. Die Straße ist ein Kriegsgebiet. Dort bist du immer in Gefahr, kommst nie zur Ruhe“, sagt Reyna Cachi Salamanca. Sie ist Psychologin bei der Stiftung Munasim Kullakita, was auf Aymara „Liebe dich selbst, kleine Schwester“ bedeutet. Getreu diesem Motto werden hier Mädchen aufgefangen und gefördert, damit sie zu selbstbewussten jun-

gen Frauen heranwachsen. Täglich gehen Streetworker zu den Straßenkindern. Sie sprechen mit ihnen über die Risiken, denen sie sich auf der Straße aussetzen, über ihre Rechte, die Hilfe, die sie ihnen anbieten können.

Diese wichtige Präventionsarbeit, die wesentlich dazu beiträgt, die Zahl der Mädchen zu reduzieren, die auf die Straße und in die Falle sexueller Gewalt geraten, fördert das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat.

Ein Weg von der Straße ist das Mädchenhaus von Munasim Kullakita, dessen Direktorin Reyna ist und das auch von Adveniat unterstützt wird. Zwölf Mädchen zwischen 10 und 18 Jahren leben dort, alle haben Schlimmes erlebt: Obdachlosigkeit, Zwangsprostitution, Menschenhandel. Das Haus bietet ihnen eine sichere, geborgene Umgebung, einen geregelten und durchstrukturierten Alltag und gleichzeitig Freiheiten. *Quelle: adveniat.de*

Gerne können auch Sie mit Ihrer Spende dieses Projekt in Bolivien unterstützen.

Spendenkonto:
DE03 3606 0295 0000 0173 45

Swift – BIC – Code:
GENODED1BBE


Stichwort:
Gegen Kinderprostitution
BOL

Wir sagen jetzt schon einmal DANKE!

Der Johanniter-Hausnotruf

Schnelle Hilfe per Knopfdruck.

- **Sicherheit** bei häuslichen Unfällen und Notfällen
- **Direkte Sprechverbindung** zur Zentrale
- Ausgebildete Helfer kommen **Tag und Nacht**
- Qualitätsmanagement vom TÜV zertifiziert
- Von den **Pflegekassen** anerkannt

 **Kostenfreie und unverbindliche Beratung**
Gerne auch bei Ihnen zuhause!

Mehr erfahren unter
(0201) 89 64 61 26 oder
www.johanniter.de/essen

DIE JOHANNITER
Regionalverband Essen
Essen · Mülheim · Bottrop





Es war einmal...

65 Jahre Polizeikonzerte –

Da geht noch was!



Erstes Weihnachtskonzert im Saalbau 1956

Die Geschichte des Polizeichores Essen reicht weit in die Vergangenheit, in eine Zeit relativer Ruhe zwischen zwei verheerenden Weltkriegen. Ausgerechnet in einer Gaststätte mit dem beziehungsreichen Namen „Zum fröhlichen Meineid“ fand im Jahre 1922 die Gründungsversammlung für den künftigen Polizeisingsangverein statt. Man gab sich – dem Zeitgeist entsprechend – den Namen „In Treue fest“.

Kaum etwas ist aus dieser Zeit bekannt, man weiß lediglich, dass bis zum Jahr

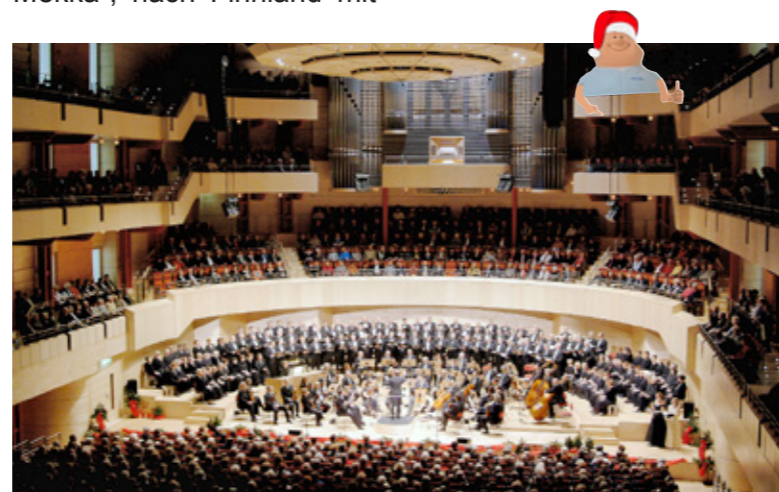
1933 viele Konzerte gegeben und Konzertreisen unternommen wurden. Erst im April 1951 erfolgte eine Neugründung. Und schließlich dann am 11.12.1955 wurde das erste Weihnachtskonzert der Essener Polizei in Essens „Guter Stube“, dem Saalbau, aufgeführt. 65 sind es bis dato geworden. Anfangs, im städt. Saalbau, der großen Nachfrage wegen bald mit bis zu 3 Konzerten an einem Wochenende.

In den Genuss der Konzerte am neuen Ort, der Philharmonie Essen, an der Stelle

des ehemaligen Saalbaus, mit einem Fassungsvermögen von nunmehr 1.900 Zuhörern, kommen somit jedes Jahr am 3. Advent bei jeweils 3 Konzerten etwa 6.000 Personen, sofern es ihnen gelungen ist, Eintrittskarten zu erhalten. Denn spätestens im August jeden Jahres sind die Konzerte restlos ausverkauft.

Konzertreisen führten den Chor nach Kanada, Österreich, eine davon nach Salzburg, dem „Mozart-Mekka“, nach Finnland mit

Essens Partnerstadt Tampere, in die Schweiz, nach Ungarn, nach Polen, nach Tschechien (Prag). Bei einer Fluss-Kreuzfahrt durch Frankreich, die Niederlande und Belgien und bei einer Mittelmeer-Kreuzfahrt waren die angelaufenen Häfen Ziel der konzertanten Aktivitäten. Auch die „Ewige Stadt“ war Ziel einer Konzertreise. Den Höhepunkt allerdings bildete eine Reise nach China, als Jubiläumsreise 40 Jahre nach Wiedergründung des Chores.



Das 50. Weihnachtskonzert in der neu eröffneten Philharmonie Essen im Jahre 2004

Lust auf spannende Geschichten und aktuelle News bei facebook?



Gefällt mir



Jetzt Fan werden!

facebook.com/Polizei.NRW.E



twitter. Alles was gerade los ist.



@POLIZEI_NRW_E



Kurz notiert

Erinnern Sie sich?

Ein Rückblick auf die letzten Monate

+++ 7. Juli 2019 +++

Fünf Kinder und Jugendliche sollen in einem Waldstück in Mülheim eine Frau sexuell missbraucht haben. Aufmerksame Anwohner bemerkten die verletzte junge Frau sowie zwei männliche Personen in dem Grüngürtel hinter ihrem Garten. Vermutlich aufgeschreckt flüchteten die beiden Verdächtigen zunächst, konnten aber durch fahndende Polizeibeamte gefunden und festgenommen werden. Sie befanden sich innerhalb einer fünfköpfigen Gruppe, die im Verdacht steht, gemeinsam die Tat begangen zu haben.

+++ 27 Juli 2019 +++

Ein zweijähriger Junge wird in einer Wohnung am Ellernplatz tot aufgefunden. Gegen den 31-jährigen Vater, der im Verdacht steht, dem kleinen Jungen nicht genügend Flüssigkeit gegeben zu haben, erließ ein Gericht Haftbefehl wegen Mordes. Die beiden Geschwister wurden noch am selben Tag vorsorglich dem Jugendamt übergeben.

+++ 14. August 2019 +++

Mit einer großen Kampagne macht die Polizei in der Essener Innenstadt auf die gängigen Trickbetrugsmaschen zum Nachteil von Senioren aufmerksam. Mehrere hundert Fälle von Trickbetrüger wurden der Polizei seit Anfang des Jahres durch Senioren gemeldet. Wenn diese erfolgreich waren, wurden nicht selten mehrere tausend Euro Bargeld und/oder

Schmuck erbeutet. Der am häufigsten genutzte Trickbetrug, der falsche Polizeibeamte, macht den Ermittlern hierbei besonders Sorge. Das Vertrauen der Bevölkerung in die Polizei wird durch die Trickbetrüger schamlos ausgenutzt. Uniformierte Beamte zogen sich daher weiße Masken auf und präsentierten sich in der Innenstadt, um insbesondere vor dieser Trickbetrugsmasche zu warnen. Viele Medienvertreter unterstützten die Arbeit der Polizei.

+++ 24. August 2019 +++

110 Jahre Polizei Essen! Mehrere tausend Menschen feiern gemeinsam mit der Polizei das große Jubiläumsfest am Polizeipräsidium an der Büscherstraße. Groß und Klein konnten dabei allerlei spannende und neue Dinge entdecken. Auf den Seiten 12 und 13 berichten wir über das tolle Event.

+++ 31. August 2019 +++

Bei einem Konzert am Baldeysee werden mehrere Menschen zum Teil schwer verletzt, als eine Windböe Teile einer LED-Wand zu Boden reißt. Das Konzert wurde abgebrochen. Die Polizei hat Ermittlungen wegen fahrlässiger Körperverletzung eingeleitet und einen Experten mit einem technischen Gutachten beauftragt. Die Ergebnisse stehen noch aus.

+++ 4. Oktober 2019 +++

Eine heftige Explosion in

einem Mehrfamilienhaus an der Franz-Arens-Straße sorgt für einen großen Polizei- und Feuerwehreinsatz. Der 21-jährige Mieter einer Wohnung brachte Brandbeschleuniger in seinem Zimmer aus, welches er daraufhin entzündete. Durch den Brand und die Verpuffung kamen sowohl der 21-Jährige als auch eine 20 Jahre alte Nachbarin zu Tode. Das Haus wurde so stark beschädigt, dass es zwischenzeitlich einsturzgefährdet und nicht mehr bewohnbar war.

+++ 11. Oktober 2019 +++

Eine 33-jährige Deutsch-Libanesin soll jahrelang unrechtmäßig Sozialhilfe erhalten haben. Der Verdacht erhärtete sich nach einem Vorfall Anfang Juni, bei dem Polizeibeamte der Wache Altenessen die 33-Jährige auf ihr fehlerhaft geparktes Fahrzeug ansprachen. In Folge der Kontrolle beschimpfte und beleidigte die Frau die Beamten. Ein sichergestelltes Video zeigte die Frau jedoch mit teuren Luxusartikeln, was die Ermittler aufhorchen ließ. Mit Spezialeinheiten wurde die Wohnung betreten. Letztendlich konnte die Polizei viele Luxusgüter und einen auffälligen Sportwagen sicherstellen.

+++ 25. Oktober 2019 +++

„Vibrator lässt Polizei kommen.“ Mit diesem Wortspiel eines bekannten Radiosenders wurde ein Einsatz beschrieben, zu dem Polizisten der Wache Altenessen

gerufen wurden. Aufgrund seltsamer Geräusche aus einem Fahrzeug, so beschrieben es Anwohner im polizeilichen Notruf, fuhren die Beamten zum Ereignisort und staunten nicht schlecht, als sie die mögliche Gefahrenquelle lokalisierten. Ein Vibrator in einer abgestellten Mülltonne ließ die Containerwand derart vibrieren, dass Anwohner sich Sorgen machten. Latexgeschützt konnte mit einem Knopfdruck die Geräuschquelle beendet und wieder Ruhe in die Nachbarschaft gebracht werden.

+++ 21. Nov. 2019 +++

Ein verdächtiger Gegenstand im Bereich des Museums Folkwang sorgt ab 12:30 Uhr für einen großen Polizeieinsatz, dessen Sperrmaßnahmen zu nicht unerheblichen Verkehrsstörungen führen. Ein Entschärfer des Landeskriminalamts NRW wurde alarmiert und konnte gegen 15:15 Uhr Entwarnung geben, denn der Inhalt stellte sich als ungefährlich heraus.

+++ 25. Nov. 2019 +++

Mehrere Hundert Traktoren fahren im Rahmen einer Versammlung durch die Essener Innenstadt und sorgen für teilweise erhebliche Verzögerungen im Stadtverkehr. Zwischen 8 und 17 Uhr fuhren die Traktoren sternförmig aus verschiedensten Richtungen zu einem zentralen Punkt, um von dort die Fahrt gemeinsam fortzusetzen.



Hinter den Kulissen

Clans, „Hambi“, Versammlungen,

Der Alltag von Polizisten in der Bereitschaftspolizeihundertschaft Essen



Schwerpunktkontrolle in einer Shisha-Bar

Die 7. Bereitschaftspolizeihundertschaft (7.BPH) nimmt seit knapp einem Jahr eine Sonderstellung innerhalb der 18 Hundertschaften Nordrhein-Westfalens ein. Im Gegensatz zu anderen Hundertschaften bewältigen die Essener mit vier anstatt drei Einsatzzügen ihre anfallenden Aufgaben. Zuvor war lediglich die Duisburger Hundertschaft mit vier Einsatzzügen ausgestattet. Der Grund dafür ist deutschlandweit bekannt. In Essen soll der Clankriminalität arabischer Großfamilien Einhalt geboten werden. Die so genannte Null-Toleranz-Strategie wird dabei in verschiedenen, breit gestreuten Schwerpunktkontrollen umgesetzt. Darüber haben die Medien

aller Formate bereits hinreichend berichtet. Jedoch ist das noch längst nicht alles, was das Einsatzportfolio der 7. BPH zu bieten hat.

Wie auch in den Jahren zuvor war die Essener Hundertschaft auch dieses Jahr wieder mehrere Wochen im Hambacher Forst eingesetzt. Dabei handelt es sich definitiv um einen der anspruchsvollsten Einsätze, den die Bereitschaftspolizei zu leisten hat. Spätestens seit Ende 2018 ein Fahrzeug der Essener Einheit mit einem selbstgebauten Brandsatz beworfen wurde, wussten die Einsatzkräfte, dass das nächste Jahr kein Leichtes in Bezug auf den „Hambi“ werden würde. Die Intensität der Einsätze im

Zusammenhang mit dem Braunkohleprotest fand ihren Zenit dann diesen Sommer. In der Großdemonstration „Ende Gelände“ im Tagebau Garzweiler raste die 7. BPH von Brandherd zu Brandherd. Hier versuch-



Einsatz im Hambacher Forst

te man die Aktivisten am Eindringen in den Tagebau zu hindern. Dort arbeitete man den Transport einer Sitzblockade ab. Pausen gab es innerhalb der teilweise 16 Stunden dauernden Schichten kaum.

Wenige Wochen danach begrüßten die Bereitschaftspolizisten und -polizistinnen pünktlich zu Saisonbeginn auch wieder die Fußball Einsätze in ihrem Tagesgeschehen. Die Essener BPH ist hierbei im gesamten Landesgebiet eingesetzt, sei es bei den heimischen „rot-weißen“ Essenern in der vierten, den zahlreichen Ruhrgebietsclubs in der ersten oder der weit entfernten Armenia Bielefeld in der zweiten Liga. Infolge dessen wurde seit Saisonanfang unter anderem eine Personengruppe einer „Dritt-Ort-Auseinandersetzung“ festgesetzt, diverse „Bengalozünder“ in Gewahrsam genommen und dutzende Schlägereien verhindert.



Bereitschaftspolizeihundertschaft

Fußball und der „normale“ Dienst



Einsatzübung der Bereitschaftspolizeihundertschaft

Neben dem Fußball bilden die Versammlungen den Hauptteil der Einsatzbelastung. Im kulturell kunterbunten Ruhrgebiet ist dabei jede Nuance des politischen Spektrums vertreten. Die Interessenvertreter des linken und rechten Flügels prallen dabei nicht immer friedlich aufeinander. Aufgrund der Nord-Syrien-Situation stehen Versammlungen von kurdischen Gemeinschaften aktuell beinahe täglich auf der Tagesordnung. Die hohe Emotionalisierung, die dabei sowohl im kurdischen als auch im konservativen türkischen Lager an den Tag gelegt wird, macht diese Einsätze besonders fordernd für die Bereitschaftspolizisten und -polizistinnen. So zogen Mitte Oktober über 10.000 Versammlungsteilnehmer und -teilnehmerinnen durch die Kölner Innenstadt um gegen die türkische Militäroffensive zu demonstrieren. Dabei handelte es sich um die teil-

nehmerstärkste Versammlung der pro-kurdischen Bewegung in ganz Deutschland. Obwohl die Polizei mit größeren Auseinandersetzungen gerechnet hatte, verlief die Großdemonstration friedlich. Ebenfalls in voller Stärke vertreten waren dabei die Essener Bereitschaftspolizisten und -polizistinnen. Nur einige Tage später war erneut Kompetenz gefordert, als ein Bürgerdialog der AfD in Mülheim an der Ruhr stattfand. Zahlreiche Proteste stellten hier eine anspruchsvolle Herausforderung dar.

Zurück in Essen verlangen die Gruppierung „Steeler Jungs“ und die dazugehörigen Gegenveranstaltungen so gut wie jede Woche das Personal der 7. BPH ab.

Steht dann doch mal kein Sondereinsatz auf dem Programm, wird es den Bereitschaftspolizisten und

-polizistinnen jedoch nicht langweilig. Im „normalen“ Tagesdienst werden zivile und uniformierte Fahrradstreifen gestellt, innerstädtische Drogenkriminalität bekämpft und mit Verkehrsstreifen, Kontrollstellen und Geschwindigkeitsposten auf den Straßen Essens und Mülheims für Recht und Ordnung gesorgt. Zusätzlich wird ein Verkehrssicherheitsprojekt der Stadt Oberhausen unterstützt.

Die Essener Hundertschaft erweist sich indessen auch außerhalb der differenzierten Verwendungsbreite und der hohen Einsatzbelastung als eine ganz besondere Dienststelle. Im Liegenschaftsgebäude in Essen Kettwig halten sich die Beamten und Beamtinnen auf unterschiedliche Weisen fit. Und das müssen sie auch, da das stundenlange Tragen der Körperschutzausstattungen, Fahrradstreifen, fußläufige Verfolgungen, körperliche Auseinandersetzungen,



Kontrollstelle

zungen, schnelles Bewegen im Einsatzraum und auch die langen Autofahrten dem Körper physisch einiges abverlangen. Um dem standzuhalten stehen den Bereitschaftspolizisten und -polizistinnen abwechslungsreiche Laufstrecken zur Verfügung. Mit dem Kettwiger Schwimmbad und dem Rütterscheider Schwimmzentrum befinden sich gleich zwei attraktive Möglichkeiten des Schwimmtrainings nur einen Katzensprung entfernt. Auch der Krafraum der 7. BPH sucht landesweit seinesgleichen.

Im daran angeschlossenen Mattenraum warten Prätze und Boxsack darauf die Selbstverteidigungskünste der größtenteils jungen Beamtinnen und Beamten zu schärfen. Jung sind die Bereitschaftspolizisten meist, da die häufige Unplanbarkeit und die langen Arbeitszeiten es teilweise verkomplizieren, eine Familie aufzubauen.

So schön die aktuelle Liegenschaft auch sein mag wird die 7. BPH ihre Einsatzbewältigung jedoch bald von einer anderen Örtlichkeit aus wahrnehmen. Im August 2020 soll die BPH gemeinsam mit weiteren Dienststellen in das umgebaute Karstadt-Gebäude in Essen-Bredeney umziehen. Weniger aufregend wird der Alltag der Beamten und Beamtinnen der 7. BPH dadurch jedoch sicher nicht werden.

Die Polizei

Kleine Helden ganz groß

Eine Antongeschichte



Es ist Herbst in Essen. Goldene Lichtstrahlen durchbrechen die gräuliche Wolkendecke, der regennasse Boden ist von braungefleckten Blätterhaufen bedeckt. Ein Regenbogen ist zu sehen, denn wenige Minuten zuvor hat es in Strömen geregnet.

Tim und Karla, Geschwister aus dem Essener Südviertel, schafften es noch vor dem ersten Wolkenbruch, sich mit ihren neuen, blitzblanken Fahrrädern unter einen Baum im Stadtwald zu retten. Während Sie den Regenbogen bestaunten, hörten sie plötzlich einen lauten Frauenschrei. Ganz in der Nähe schrie eine Frau um Hilfe. Tim und Karla bekamen Angst. Was ist passiert? Was sollen wir machen? Tim und Karla erinnerten sich.

Auf einem Polizeifest trafen sie auf einen netten Polizisten. Anton war sein Name.

Er zeigte den beiden verschiedenste Polizeifahrzeuge. Sie waren mal groß, mal klein, ab und zu sehr alt und dann wieder ganz neu. Außerdem zeigte er ihnen die unterschiedlichsten Ausrüstungsgegenstände. Wie schützt sich ein Polizist im Notfall? Wie kann er Verstärkung holen? Aber er erklärte ihnen auch, wie man sich verhalten soll, wenn man selbst oder andere in Gefahr sind. Und er sagte ihnen, dass sie sich unbedingt die 110 merken sollten. Denn im Notfall kann man sich immer über diese Telefonnummer an die Polizei wenden.

Aber wie war das noch? Tim und Karla dachten ge-

meinsam nach, während sie erneut einen lauten Hilferuf hörten. Anscheinend war die Frau auf einem der vielen Wege, denn der Ruf war deutlich zu hören. Zunächst mussten Sie wissen, wo sie sind. Und dann? Was haben wir gesehen oder gehört?

Nachdem Tim und Karla sich vergewissert hatten, wo sie sich befinden, begaben sie sich in Richtung des Hilferufs.

Dann sahen sie die ältere Frau. Sie befand sich auf dem Boden liegend, war augenscheinlich auf dem feuchten Boden ausgerutscht und mit dem Fahrrad zu Boden gestürzt. Sie hatte viele Kratzer an den Händen und Knien und schien nicht mehr aufstehen zu können. Während Tim sich um die Frau kümmerte, ging Kar-

la zur Straße und bat dort einen Autofahrer um Hilfe. Dieser hörte Karla zu, zückte sein Mobiltelefon und rief augenblicklich den Rettungswagen und die Polizei.

Bereits kurze Zeit später hörten sie die lauten Töne, die sie schon unzählige Male gehört hatten. Tatü Tata. Doch ob es ein Polizeiauto oder der Krankenwagen war, zeigte sich erst, als zunächst ein rot-weiß lackiertes Fahrzeug um die Ecke bog. Dort folgte, ebenfalls mit Martinshorn, ein Streifenwagen.

Während sich die Sanitäter direkt um die Frau kümmerten, stieg plötzlich Anton aus dem Streifenwagen.

„Hey ihr beiden, wir kennen uns doch. Habt ihr die Polizei und die Sanitäter gesehen?“ Tim und Karla schilderten dem Polizeibeamten, was sie erlebt hatten. Anton war stolz:

„Das habt ihr super gemacht!“



Dein Freund und Helfer

Mal- und Rätselspaß

für kleine Polizisten

X	H	A	N	T	O	N	Z	H	N	K
F	X	G	R	L	N	K	W	A	G	E
I	B	T	V	H	E	G	B	N	Q	Y
P	L	N	N	P	E	I	Q	D	Y	U
X	A	M	Q	I	T	P	K	S	O	Z
Q	U	E	A	S	I	O	D	C	B	O
O	L	B	U	T	C	L	D	H	X	F
M	I	I	H	O	F	I	K	E	A	Z
K	C	Q	P	L	W	Z	C	L	R	Q
V	H	R	A	E	N	E	P	L	J	X
X	T	D	G	P	V	I	F	E	G	W

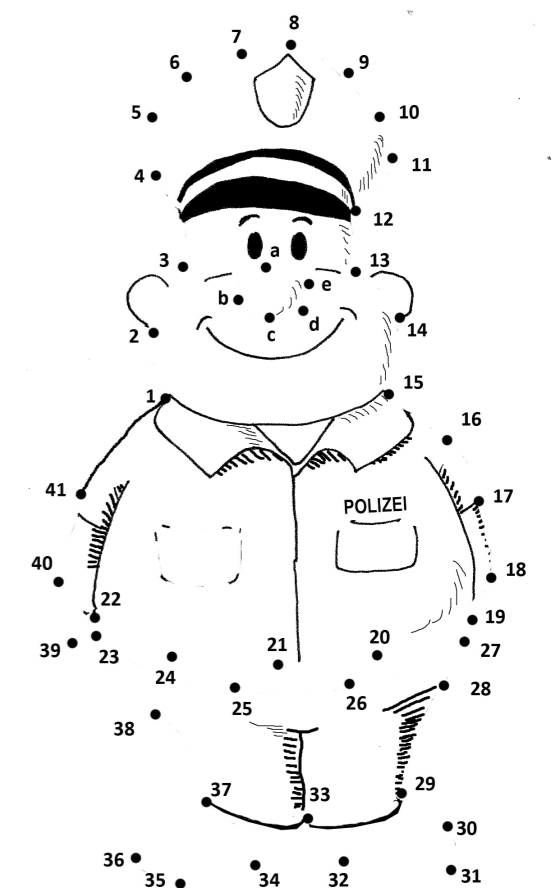
Polizei Alltag

Finde die gesuchten Polizeibegriffe im Buchstaben Wirrwarr! Gesucht werden folgende Begriffe:

- 1) Handschelle 2) Blaulicht 3) Polizei 4) Anton 5) Pistole

Lösung:

M	g	3	f	l	l	d	g	g	l	x
x	r	1	d	3	n	3	v	r	h	l
o	r	1	c	z	m	1	d	o	c	k
z	v	3	k	l	f	o	h	i	l	w
f	x	h	d	1	c	l	n	8	1	o
o	8	c	g	o	i	s	v	3	n	o
z	o	s	k	d	l	l	o	w	v	x
n	l	o	o	i	3	d	n	n	1	d
l	o	n	8	g	3	h	l	l	8	i
e	g	v	m	k	n	1	r	g	x	f
k	n	h	z	n	o	l	n	v	h	x





Zum Schmunzeln

Was wirklich geschah

Eine Anekdote aus dem Polizeialtag

So oder so ähnlich verlief ein Einsatz Mitte September: Zunächst meldete eine Essenerin der Leitstelle eine Gruppe ungeladener Gäste. In ihrem Garten stünden zwölf Besucher mit kuschelig weißem Fell und den Nasen im grünen Gras. Kurzum: Eine Gruppe Schafe hatte sich anscheinend in ihren Garten in Haarzopf verirrt.

Ein alarmierter Beamter der Polizei Essen eilte alsbald zum Tatort. Schnell entdeckte er die Tiere, die ganz offensichtlich Hausfriedens-

bruch begangen hatten. Sofort forderte er Verstärkung an sowie eine Ladung der Spezialhandschellen in Schafbeinchengröße. Nur unter Protest ließen sich die Vierbeiner dann festnehmen. Bei dem Gerangel mit den Beamten verloren sie so das ein oder andere Wollbüschel. Die Vorderbeinchen und die Hinterbeinchen in Handschellen, transportierten die Beamten jeweils ein Schaf auf der Rückbank des Streifenwagens zur Wache. Dort angekommen, gestaltete sich die Vernehmung mehr als schwierig. Jede

Frage beantworteten die Tatverdächtigen allein mit einem laustarken: „Mäh!“ Von der Verunreinigung der Flure, eine Köttelspur, die sich in Hänsel-und-Gretel-Manier vom Vernehmungsraum bis zum Gewahrsam zog, wollen wir gar nicht erst anfangen. Erst ein Dolmetscher, ausgebildeter Schaf-Dompteur und studierter Zoologe, konnte die Geschichte auflösen. So stellte sich heraus: Offenbar waren die Tiere von ihrem Feld hinter einem angrenzenden Waldstück ausgebüxt und zu einem Ausflug aufgebro-

chen. Zielstrebig waren sie über einen Feldweg in das Wohngebiet marschiert, dann aber vor der asphaltierten Straße zurückgeschreckt. Günstig, dass neben ihnen ein Tor offenstand und dahinter eine einladende Wiese lag. Diese wurde kurzum besetzt und als Rastplatz umfunktioniert.



TRAURIGE FROSTBEULE SUCHT WARMHERZIGEN GASANSCHLUSS.



EssenGas.de

Stadtwerkessen
Wir sind Zuhause.



Preisrätsel

Zählen Sie die „ANTONS“

und gewinnen Sie einen Tag bei der Polizei

Wie viele Antons sind in dieser Ausgabe abgebildet?
Entweder als eigenes Bild und versteckt als „Bild im Bild“?

Sie kennen die Lösung? Dann schicken Sie eine Postkarte oder E-Mail mit der richtigen Antwort bis zum 31.01.2020 an:

Öffentlichkeitsarbeit Polizei Essen
Team Ruhr110
Büscherstraße 2-6, 45131 Essen

oder per E-mail an: ruhr110.essen@polizei.nrw.de

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir die Polizei hautnah. Der Hauptgewinn ist ein Tag mit und bei der Polizei. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt.



Auflösung des letzten Bilderrätsels: Handfessel

Zu guter Letzt

Noch einige Wünsche



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

wir hoffen, Sie auch mit der nunmehr neunten Ausgabe der Ruhr110 gut unterhalten und informiert zu haben.

Bevor es eisig und kalt wird, schauen wir mit dieser Ausgabe zurück auf unser großes Fest im Spätsommer. Wir wünschen uns, dass Sie

darüber hinaus die Tipps zum richtigen Umgang mit E-Scootern hilfreich finden und umsetzen können. Besonders hat es uns zudem gefreut, eine Doppelseite für Kinder gestalten zu können.

Abschließend haben wir nur noch eine Bitte: Geben Sie uns ein Feedback. Gerne nehmen wir Ihre Themen-vorschläge und Fragen mit

in die nächste Redaktions-konferenz. Ihre Ideen und Anliegen können Sie an die eigens eingerichtete E-Mail-Adresse der Ruhr110 senden: ruhr110.essen@polizei.nrw.de.

Kommen Sie gut und sicher durch den Winter!

Ihr Redaktionsteam

Impressum

Herausgeber:
Polizei-Sportverein Essen 1922 e.V.
Büscherstraße 2-6, 45131 Essen
Telefon 0201/829-1041

Verantwortlich i.S.d.P.:
Polizeipräsident Frank Richter,
1. Vorsitzender Polizei-Sportverein Essen

Redaktion:
Annika Koenig, Andreas Rothkopf
Gestaltung und Layout:
Nina Breuer

Anzeigen:
Yvonne Haack

Druck:
Druckhaus WAZ GmbH & Co.
Betriebs KG, Friedrichstraße 34-38
45128 Essen

Auflage:
110.000 Exemplare



Wo wir mit Dir sind,
ist vorne.

Starte mit uns in Dein Berufsleben und finde Deine passende Ausbildung bei thyssenkrupp. Was Du dafür brauchst? Teamfähigkeit, Flexibilität und Verantwortungsbewusstsein.

Informiere Dich jetzt unter
karriere.thyssenkrupp.com

engineering.tomorrow.together.



thyssenkrupp